

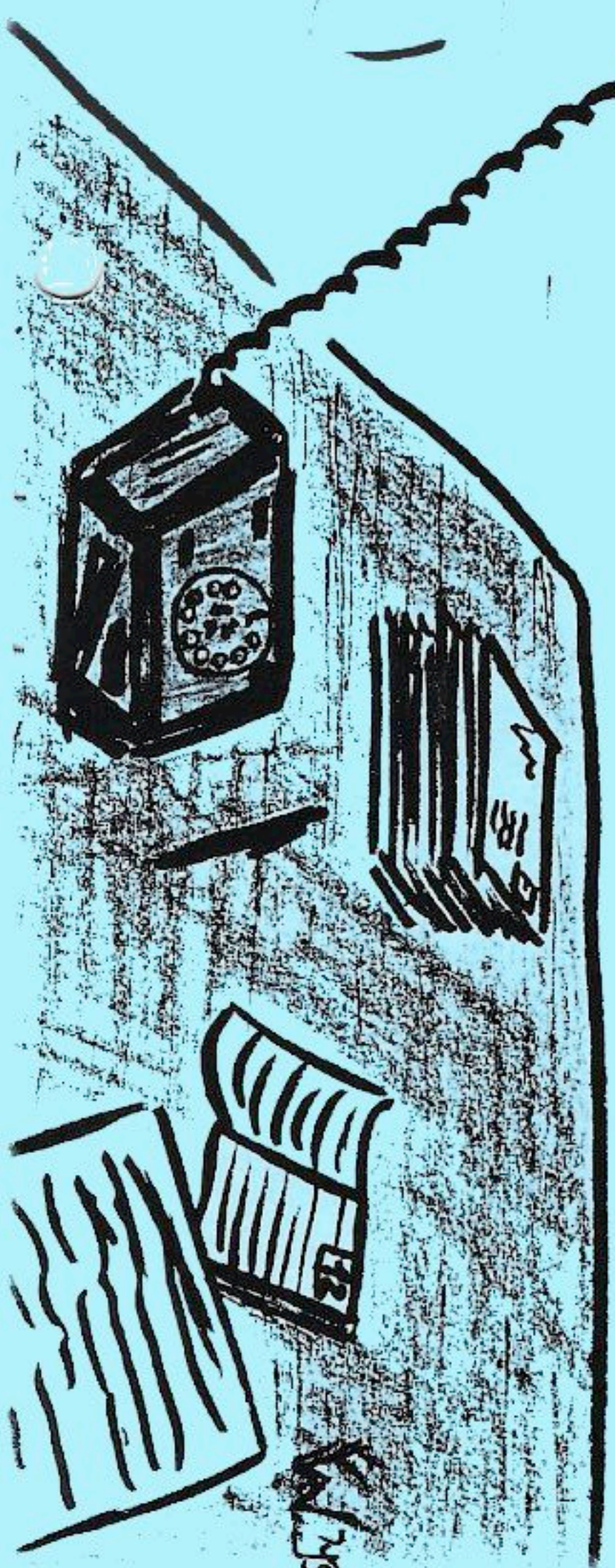
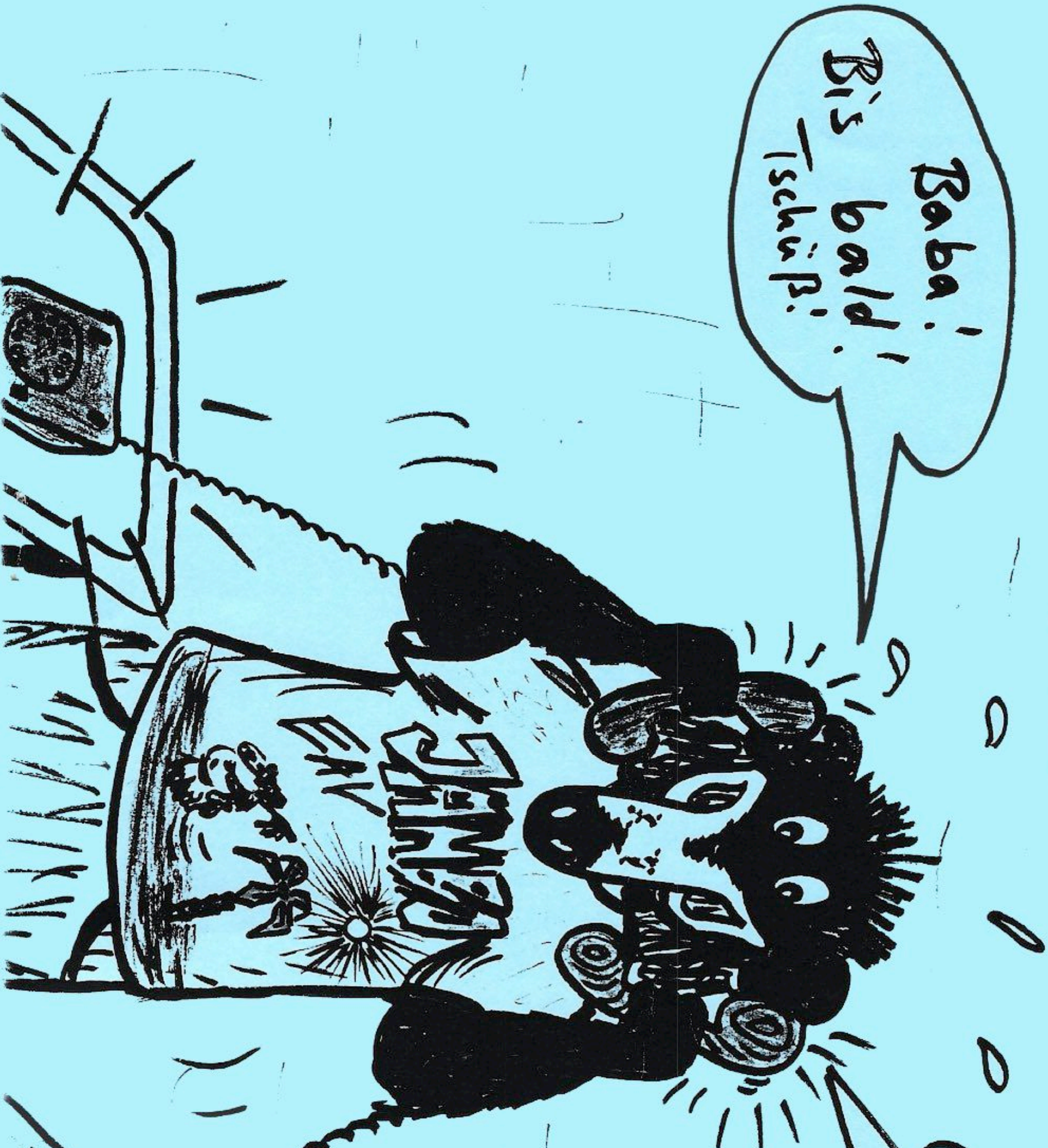


Die Redaktionen - heute:

Unsere fleißige Sabirone

Baba!
Bis bald!
Tschüß!

Moment
bitte!



Hallo!

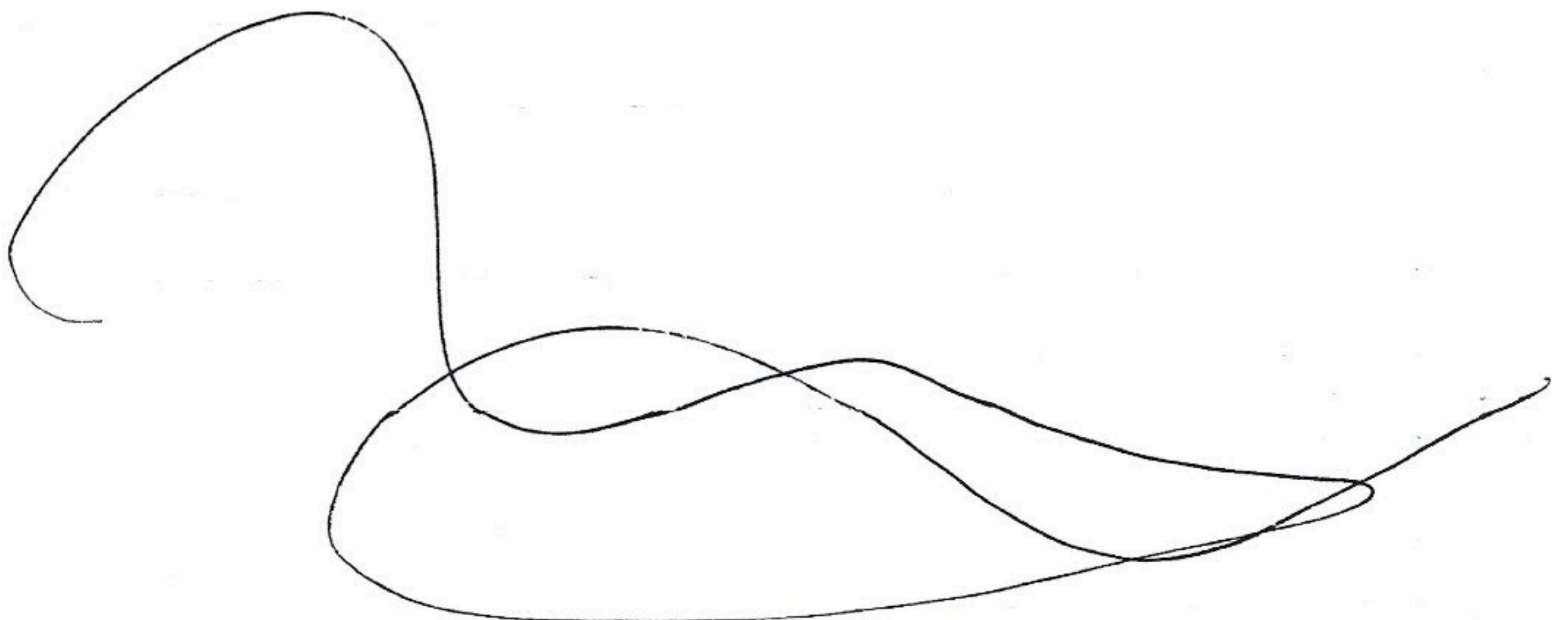
Nach langer, langer Zeit melden wir uns wieder mit einer ordentlichen Clubzeitung. Wir hoffen, Ihr seid nicht allzu enttäuscht, daß wir immer noch unter den Lebenden weilen, und daß Ihr einen schönen Sommer hattet.

Bei so manchem war bezüglich Ferien/Urlaub leider nicht mehr allzuviel zu retten, da sie an unserem hyper-über-drüber-chaotischen Clubtreffen teilgenommen hatten. Mehr darüber im Heftinneren.

Und hier folgt nun eine **wichtige Nachricht**. Unser Club wurde von unserer Sabine getauft. Jawoll! Unser Club hat ab sofort einen **Namen**. Er nennt sich **Chaos**, nicht unbedingt das Originellste auf dem Markt, aber nichts könnte diesen Club besser beschreiben als dieses eine, schlichte Wort

Und noch eine wichtige, nahezu unglaubliche Mitteilung: Die Jungs A-R-B-E-I-T-E-N! Und zwar an der neuen Platte, die voraussichtlich Februar/März '94 erscheinen soll. Aber auch dazu Näheres im Inneren.

So und jetzt noch viel Spaß beim Lesen!



Eine Unterschrift von Sabine



S TEINBÄCKER GERT

Vor vielen, vielen Tagen, die Sonne schien, da machten sich fünf brave Mädels (?) auf den Weg zu einem STS-Konzert. (Spezialdank an Karl) Unter ihnen befand sich auch Sabine, in der Hoffnung, für wenigstens ein paar Stunden nichts von der EAV zu hören und zu sehen. Aber das Leben meint es nicht gut mit ihr. Sie kaufte sich ein Tourheft und mußte Folgendes entdecken. (Man ist eben nirgends sicher!)

ECHTE HELDEN STERBEN EINSAM ...
KURZFASSUNG EINER LANGEN FREUND-
SCHAFT

GELIEBTES ARSCHLOCH!

Diese Zeilen widme ich Dir, Gert, dem Einzelkämpfer, Profi-Zyniker und scheinbar Härtesten unter den Verletzbaren, weil Du mich so an mich erinnerst!

Denkst Du noch manchmal an die Zeit zurück, vor 25 Jahren, als wir uns im JAKO-MINIPLATZ-RONDO, dem damaligen Treffpunkt aller Kriminellen, Sandler und Schulunterricht-Deserteure, zum erstenmal trafen?

Du rauchtest Marlboro, ich Austria 3; bekamst wahrscheinlich mehr Taschengeld als ich!

Wir hatten in unserer postpubertären Anarcho-Phase außer langen Haaren und schmutzigen Jeans auch sonst noch einiges gemeinsam:

z. B. den schlechtesten Ruf der Stadt! Banges Beben erschütterte biedere Bürgerbusen, wenn einer von uns das Elternhaus eines Freundes mit seiner unerwünschten Anwesenheit besudelte.

Oder die prägende Tatsache, ohne Vater aufwachsend, der Welt beweisen zu wollen: Ich bin ein Mann, so hart ich kann, und weine nur, wenn's keiner sieht! (Ger-HART WIE STEIN-bäcker? Weit gefehlt, aber wir haben uns geprüft)

Was uns noch verband, war das fehlende Ziel, doch eines war uns beiden immer klar, wir sind als erste da!

Respekt hatten wir vor nichts und niemandem, aber (wie sich's für Persönlichkeiten gehört) Achtung vor einander!

Leider (oder Gott sei Dank) war keine der Bands, in der wir gemeinsam spielten, auf die Dauer groß genug für uns beide (woran das wohl liegen mag?)

ECHTE HELDEN GEHEN IHREN WEG ALLEIN: Doch jede unserer musikalischen oder künstlerischen Ehen war für mich befruchtend und hat mich ein Stück weitergebracht!

In der Zwischenzeit sind wir vielleicht ein wenig reifer, auf jeden Fall aber älter geworden; Du konzertierst mit Deinen Kollegen (ich bewundere sie, daß sie Dich noch immer ertragen) ja bereits seit Jahren sitzenderweise – ich spiele immer noch im Stehen!

Eins gelobe ich (Dir): Mich wirst Du erst auf einem Bühnensessel sehen, wenn STS auf Tragbahnen im Liegen spielt!

Mehr noch als der Erfolg für Deine gute Arbeit beeindruckt mich an Dir, daß Du das versuchst zu sein, was ich immer von Dir erwartet habe; kritisch, loyal und im Ernstfall ein guter Freund.

PS: ECHTE HELDEN STERBEN NICHT EINSAM, sondern gründen kurz davor in einem griechischen Altersheim eine Mumien-Combo namens: S & STS (d. h.: SIECHOWITZ & die SENILEN TUBERKEL-SÄCKE). Ich freu' mich schon auf unsre letzte Band!

Thomas Spitzer
Erste Allgemeine Verunsicherung

Ende 1992 erreichte uns ein verzweifelter Brief eines EAV-Fans. Ihr größter Wunsch: Selbst einen EAV-FC leiten.

Auf Bitte der EAV hin, half Sabine Margit Fin, ihren Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen, und inzwischen hat sie einen ganz passablen Club auf die Beine gestellt. Margit bat uns, Euch alle recht herzlich zu grüßen und folgende Zeilen in der CZ abzudrucken.

Liebe Fans vom E.A.V.
Fandub - Österreich.

Als erstes möchte ich mich hiermit ganz kurz vorstellen:

Mein Name ist: Margit Fin vom E.A.V Fandub Eberbach.

Seit einem dreiviertel Jahr leite ich mit großer Freude einen Fandub für unsere EAV Jungs, den ich neu gegründet habe.

Mit diesem Schreiben möchte ich meiner Partnerclubleiterin und Kollegin Sabine Simmetsberger meinen herzlichsten Dank für ihre gute Zusammenarbeit und hervorragenden Kontakte mit ihr aussprechen.

Einen Fandub zu leiten ist gar nicht so einfach wie es vielleicht klingen mag.

E A V FANCLUB
c/o Margit Fin
D-69412 Eberbach

Wir Fandubleiterinnen Sabine und ich wissen wovon wir sprechen.



E A V FANCLUB
c/o Margit F.
D-69412 Eberbach



Zu unserem Bereich zählt unsere treuen E.A.V Mitglieder liebevoll zu betreuen. Wir möchten unseren Mitgliedern für die begeisterte und tolle Zusammenarbeit und Mithilfe herzlich danken.

An dieser Stelle wünsche ich Euch weiterhin viel Freude und Spaß in Sabines Fanclub und mit der E.A.V.

Ich freue mich auf eine weitere gute Arbeit und ein erfolgreiches E.A.V Jahr.

Deine E.A.V Partnerfanclubleiterin
Margit Fin.

Margit

EAV-Fanclub - Eberbach.

E A V FANCLUB
c/o Margit F.
D-69412 Eberbach



WEGAS + EAV



Foto: Dworschak

EAV & TONY WEGAS

MIT VOLL- GAS IN DIE CHARTS

Nach der Scheidung von Sabine Pezzi und einem Gerichtsprozeß (siehe MM 6/93) kann Tony wieder lachen: Mit seinem EAV-Kumpel tüftelt er am ersten Album.

GEMEINSAM PRODUZENT



Die EAV-Männer Thomas Spitzer und Klaus Eberhartinger haben sich auch privat als Freunde gefunden. Sogar gemeinsame Urlaubspläne werden geschmiedet.

Gheimnisvolles Treiben im Tonstudio von Star-Produzent Christian Kolonovits im dritten Wiener Gemeindebezirk. Keine Interviews, kaum Statements. Grund: Hier wird die neue Austro-Sensation vorbereitet: das gemeinsame Album von Songcontest-Star Tony Wegas und EAV-Genie Thomas Spitzer. Der MUSIC MAN bringt erste Details.

Angefangen hat alles, als Thomas Spitzer den Text zu Tonys Songcontest-Beitrag „Maria Magdalena“ geschrieben hatte. Bei der riesigen Geburtstagsfeier des EAV-Blödlers im April (siehe MM 5/93) lernten sich die beiden Stars näher kennen. Und es hat sofort gefunkt: Noch in derselben Nacht tüftelte man an gemeinsamen Plänen. Mittlerweile hat Thomas eine Reihe von Songs für Tonys erstes Album geschrieben und will es sogar co-produzieren. Bedingung: „Keine Eile.“ Der Erscheinungstermin wurde auf

Dezember verlegt. „Spitzer ist ein Perfektionist, er hat bisher für all seine EAV-Alben mindestens eine Platinauszeichnung bekommen, nur Gold wäre für ihn eine Beleidigung“, meint ein Insider. Deshalb sollen noch viele Songs geschrieben werden, und nur die zwölf allerbesten kommen auf die Platte. Fix ist erst eine Nummer: „Hollywood“ von Christian Kolonovits. „Spitzer hat einen genialen deutschen Text dazu geschrieben“, verrät uns Tonys Cousin & Bandmitglied Rudi Hofmann. Rudi, Tony, Thomas Spitzer und EAV-Sänger Klaus Eberhartinger sind übrigens auch privat gute Freunde geworden. Sie wollen sich demnächst gemeinsam tätowieren lassen. „Thomas hat dafür schon vier zusammenhängende Symbole entworfen“, berichtete Tony. Gemeinsam wollen die vier im Winter auch auf Urlaub fahren. Ziel: Kenia, wo die EAV ein eigenes Häuschen besitzt!

Thomas Dolina

Die Ritter kommen!



noch bis 27. Juni kämpfen im Schloßpark Laxenburg Ritter um Prinzessin Kunigunde, die aber in den häßlichen Troubadour Jonathan verliebt ist. Doch der König, Balduin von Greifenstein, ist natürlich gegen jede nicht standesgemäße Verbindung. Nur ein echter Ritter darf sich in Kunigundes Arme schmeißen. Also wird in Form eines Turniers heftigst gekämpft! Eine internationale Stuntmentruppe von mehr als 50 Mannern, acht Pferde und ein Falkner werden

jeweils Samstag und Sonntag, Beginn 14.00 und 16.30 Uhr, aufeinander losgelassen. Organisiert wird dieses Spektakel von Gigi und EAV-Schlagzeuger Anders Stenmo sowie Fritz Schindlacker, der das Stück verbrochen hat. Achtung: Wer eine umweltfreundliche Busfahrt vorzieht oder mit dem Fahrrad nach Laxenburg tourt, bekommt bei der Tageskassa ermäßigten Eintritt!

Das viele Mitglieder der EAV auch neben ihrer musikalischen Karriere auch noch andere Projekte in Angriff nehmen, ist ja allgemein bekannt. Anders und Gigi Stenmo waren die letzten "Solisten". Sie inszenierten ein Ritter-spektakel, das sich an-scheinend sehen lassen kann: Große Erfolge in Wien (36 nahezu ausverkaufte vor-stellungen) und zuletzt in Graz. Die beiden planen nun auch noch weitere vor-stellungen in den Bundes-landern....

Unruhig von Minnesängern und Gauklern gibt es im **Vorprogramm** folgende Sachen zu bestaunen (oder selbst mitmachen!):

- * Kinder-Mitterturnier mit Ponys
- * Armbrustschießen
- * ein vier Meter hoher, 3-köpfiger Drache
- * mittelalterliches Puppentheater
- * Hinrichter samt Pranger
- * historische Handwerker: stellen ihre Produkte mit mittelalterlichem Gerät vor den Augen der Zuschauer her
Schmied mit Gehilfe (fertigt Rüstungen, Schwerter, Hufeisen u.ä), Münzen & Medaillenpräger, Gürtler, Holzschnitzer, Töpferin, Spitzenklöpplerin
- * humoristische Fecht- und Kampfszenen aus verschiedenen mittelalterlichen Epochen.

Hauptprogramm "Die Ritter kommen":

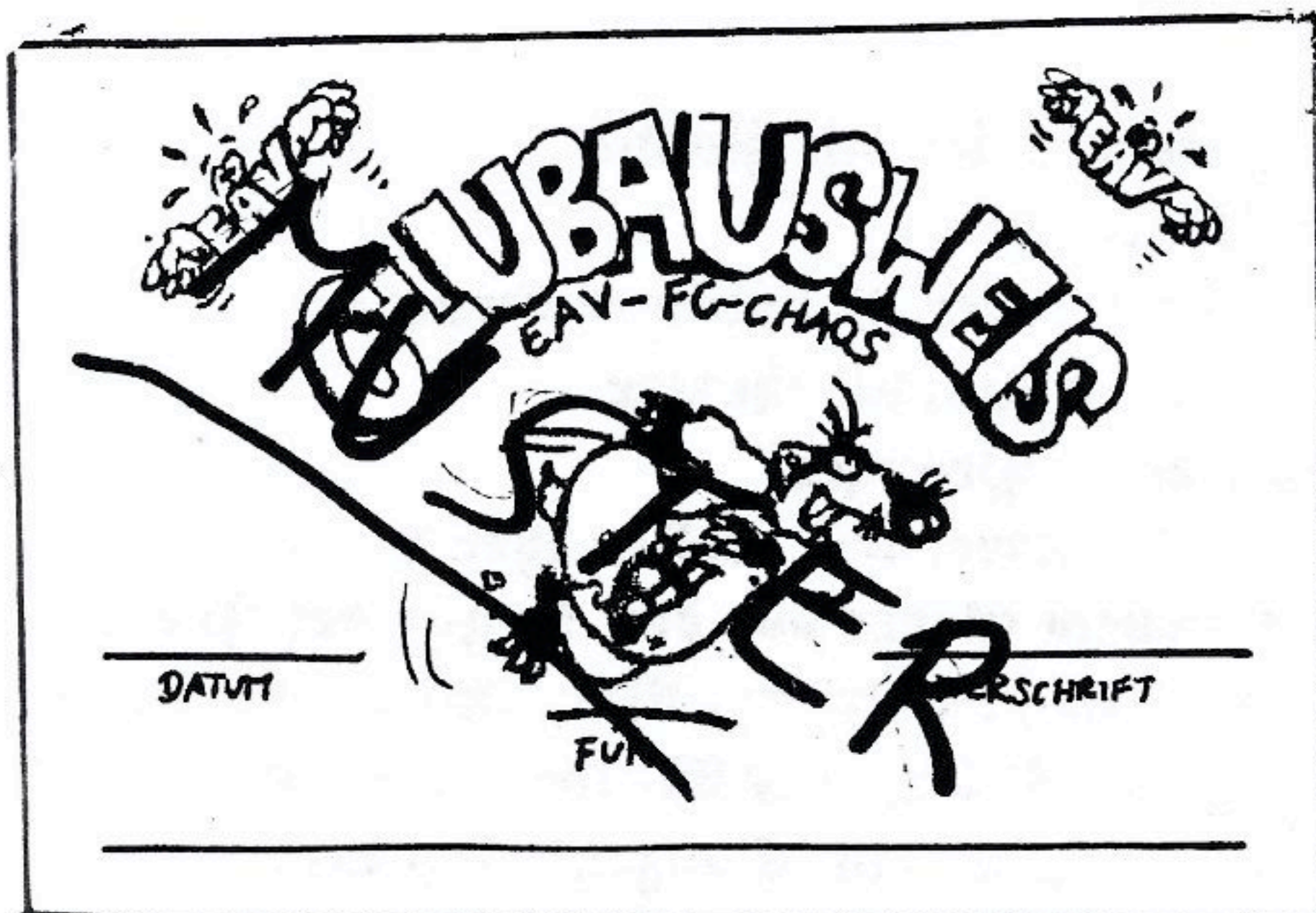
Vor dem Hintergrund des Dritten Kreuzzuges (1189-1192) wird die tragisch-komische Geschichte der Prinzessin Kunigunde, die unsterblich in den kleinen Troubadour Jonathan verliebt ist, erzählt: Ihr Vater, der König Balduin von Greifenstein, ist selbstredend gegen jede nicht standesgemäße Verbindung. Nur ein echter Ritter kann die Hand seiner Tochter bekommen! Und um diese geht es bei folgendem Turnier. Als der Sieger festzustehen scheint, galoppieren plötzlich Sarazenen des Sultans Saladin ein. Sie wollen die Prinzessin für das Harem ihres Herren gewinnen. Tatsächlich gelingt es ihnen im Kampf Mann gegen Mann siegreich zu bleiben. Doch da schreitet der Ordensritter, ein

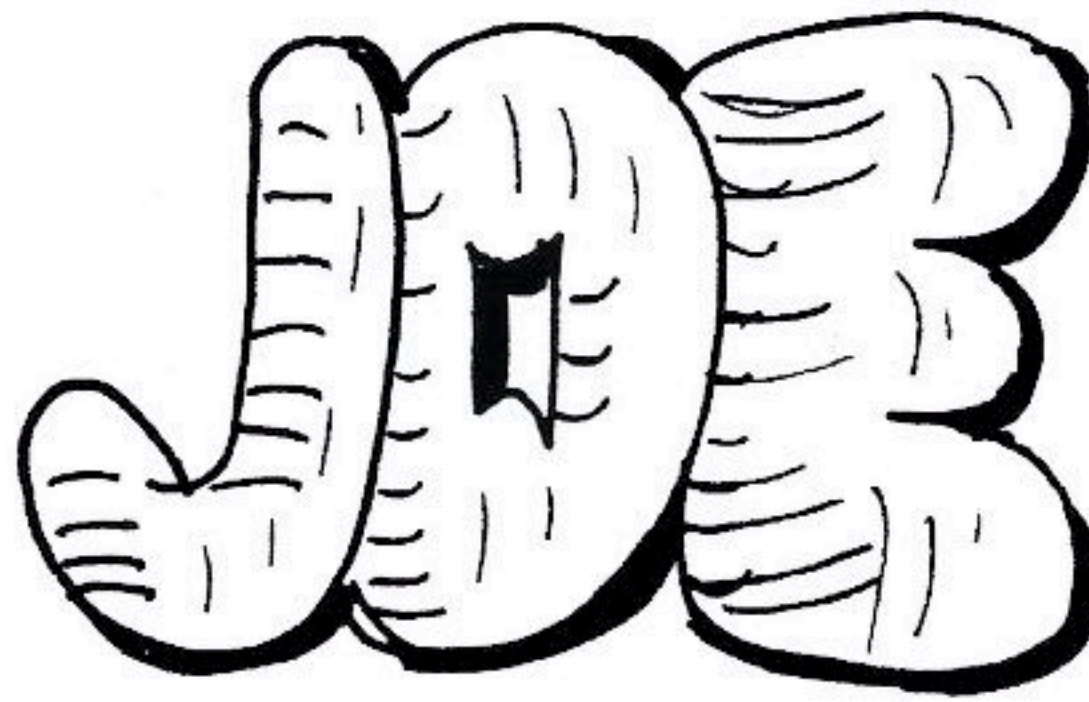
Die nächsten Vorstellungen: 20. - 24. Oktober

Innsbruck/messegelände

ALLES NEU

Neuer Name - Neue Clubausweise!!!!





Nichts, aber auch wirklich garnichts definiert einen Menschen besser als die Art, wie er seinen Anrufbeantworter bespricht:

„Guten Tag, Sie haben richtig gewählt. Der Meister eilt behend und flink – vielleicht sogar in Ihrer Angelegenheit! – in der Gegend herum und bittet daher, das Wesentliche nach erfolgtem Piepston auf Band zu hinterlassen.“

Joe Artner ist der Promotor der EAV in Österreich. Wir baten ihn, uns für die Clubzeitung ein paar Fragen zu beantworten. Was er auch tat. Hier seine Antworten.

1) Berufswunsch als Kind?

Durch viele Schmalzbrote groß und stark werden, um damit noch in jungen Jahren viel Kohle zu verdienen, um sich anschließend alsbald den "Zustand der Bewegungslosigkeit" zu leisten. (Hat leider nicht geklappt!!)

2) Wie waren Sie in der Schule?

Ein eher trauriges Kapitel, schaffte aber mit Einsehen und Güte meiner Lehrer immerhin die Matura.

3) Wie sind Sie zur EAV gestoßen?

1978 war Wilfried, mit dem ich gerade eine Soloplatte (Nights in the City) produzierte, der Sänger der EAV.

4) Seit wann arbeiten Sie mit den Jungs zusammen?

Durchgehende Zusammenarbeit ab 1983, "Alpenrap"

5) Welches EAV-Lied gefällt Ihnen Persönlich am besten?

Ich war vom Anfang an von jedem Lied begeistert, herausgehoben jedoch noch die satyrisch-kritischen wie "s'Muaterl", "Neandertal", etc.

6) Welche Aufgaben müssen Sie für die Verunsicherung erfüllen?

Im Auftrage der Plattenfirma für ein gutes Image sowie für viele verkaufte Tonträger (+Nr. 1 Hartplazeirungen) zu sorgen

7) Wie sieht's mit dem Film aus?

Eine gute Frage!

Alle angebotenen Drehbücher entsprechen nicht den hohen Anforderungen der EAV

8) Was sagen Sie zu den Medienkonflikten? (Was wurde eigentlich aus der Sache mit J. Haider?)

Es ist gut, wenn Personen, Künstler im Speziellen, öffentlich Mißstände, Ungerechtigkeiten etc. anprangern. Die EAV hat durch ihre Popularität dadurch eine hohe aufmerksamkeitschwelle.

Die Klage Jörg Haiders wurde in 1. Instanz vom LGRH abgewiesen, soviel ich weiß, hat Klaus jedoch noch eine vom Jörgerle am Hals.

9) Was können sie uns über die neue Platte erzählen?

Tom weilt noch bis Mitte März in Kenia, anschließend werden die Playbacks gefertigt. Wir sind alle optimistisch, daß Mitte September die Single, Ende Oktober die CD/MC kommt! (Die Frage ist nur, welches Jahr) (Anm. d. Red.: Das Interview ist schon etwas älter, und inzwischen wissen wir, daß 1993 KEINE EAV-Platte mehr erscheinen wird.)

10) Was schätzen, bzw. "hassen" Sie besonders an der EAV?=
Von überall nur eins: schätzen: die unglaubliche Kreativität
hassen: eine angeborene(?) Unpünktlichkeit (Tom!!)

11) Welche Aufgaben erfüllen Sie für die EMI?
Siehe Punkt 6)

12) Wo wäre, glauben Sie, die EAV ohne Tom?

In der Formation hat jedes Mitglied auch intern eine strukturelle Aufgabe, daher ist jeder sehr wichtig. Da Tom fast alle Titel textet und komponiert, ist sein Stellenwert eigentlich schon dokumentiert.

13) Was sagen Sie zum Kasperl-Image der EAV?

Ist leider durch die immensen Hits, die vorrangig von den Kids geprägt sind, entstanden. Beim nächsten Tonträger versuchen wir eine Korrektur (natürlich keine plötzliche) in Richtung der Wurzeln - Rock, Pop, Cabarett

14) Welche drei Wünsche haben Sie für die EAV?

keinen Heuschnupfen
frohen Mut
nix scheißen

15) Welche Zukunft sagen Sie der EAV voraus?

Wenn Punkt 14) eintritt, werden uns die Burschen mit ihren Hits noch weit bis über die Jahrtausendwende quälen. (natürlich im positiven Sinne)

FELDBACH '93

Am 7. August kündigte sich in Feldbach ein großartiges (?) Ereignis an. Unser zweites Clubtreffen fand statt.

Wer war so selbstlos und ließ sich heuer FREIWILLIG von uns Oberösterreichern und der EAV verderben? Es sei verraten: (Achtung, jetzt kommt eine laaange Liste!) Andy Töfflerl samt Tochter Anna-Carina, Nino Holm, Eik Breit, Karl Puntigam, Margit Nachname-Unbekannt, Margit Fin mit Stefanie, Jasmin und Susanne, Familie Müller, gestehend aus Bernd, Bettina, Winnie und Richard, Jörg S. mit Birgit S. und Heidrun H. (Dieser Name versetzte Andy in äußerstes Entzücken), Thea F. mit Bruder, Carla M. mitsamt Familie (Taxi)



Winnie

Richard

Andy

Nino

Flasche

und unsere Feldbacher Freunde: Billi Csejtei und seine Schwester Traudi, Stefan, Werner P., der Pastellkönig und sein Mitregent und Gipskönig Hans Jörg W., Raimund S. (der erste Österreicher mit EAV-Logo-Tätowur!!!), Karl K. (Mitglied des FAVV - Feldbacher Alkoholvernichtungsverein) und noch ein paar Leute, die es sich nicht nehmen lassen wollten, uns kurz die Hand zu schütteln. Außerdem hatten wir auch Telephongäste. Klaus Eberhartinger meldete sich von unterwegs und auch Anders Stenmo ließ ein paar Worte von sich hören. Er war allerdings auch durch sehr viele Ritterspiel-Plakate anwesend

Am Vortag des Spektakels entstiegen wir in Feldbach dem Zug und ahnten noch nicht, wie chaotisch es werden sollte, am nächsten Tag. (Tip: FC-Leiter, veranstaltet nie ein EAV-Treffen in der Steiermark!) Nach bster EAV-Manier wurde uns (höflich wie sie sind) sofort ein Begrüßungstrunk gereicht. (Sie sind unerbittlich aber doch gnädig, wir durften uns vorher noch setzen.) Nach Vertilgung dieses Trunks machten wir uns auf ins RUCK-ZUCK-Geschäft. Dort fanden wir Karl in Arbeit vertieft am Computer sitzen. Er sah uns, begrüßte uns und teilte uns auch gleich die erste freudige Nachricht mit: "Der Klaus kann net, der fliegt nach Kenia." Klaus meldete sich aber bald darauf telephonisch und teilte mit, daß dies die letzte Möglichkeit sei, um mit seinem Sohn auf Urlaub zu fahren. Er entschuldigte sich und bat uns, in den besonders bösen Momenten an ihn zu denken. Einige waren natürlich enttäuscht darüber, aber daß die Familie gegenüber einem Fanclub Vorrang hat, sieht wohl jeder ein. Die zweite Freudennachricht: Anders Stenmo war auf dem Weg nach Italien, auch er rief uns an. Er hatte in der letzten Zeit sehr viel Streß mit den Ritterspielen gehabt und wollte mit der Familie ausspannen.

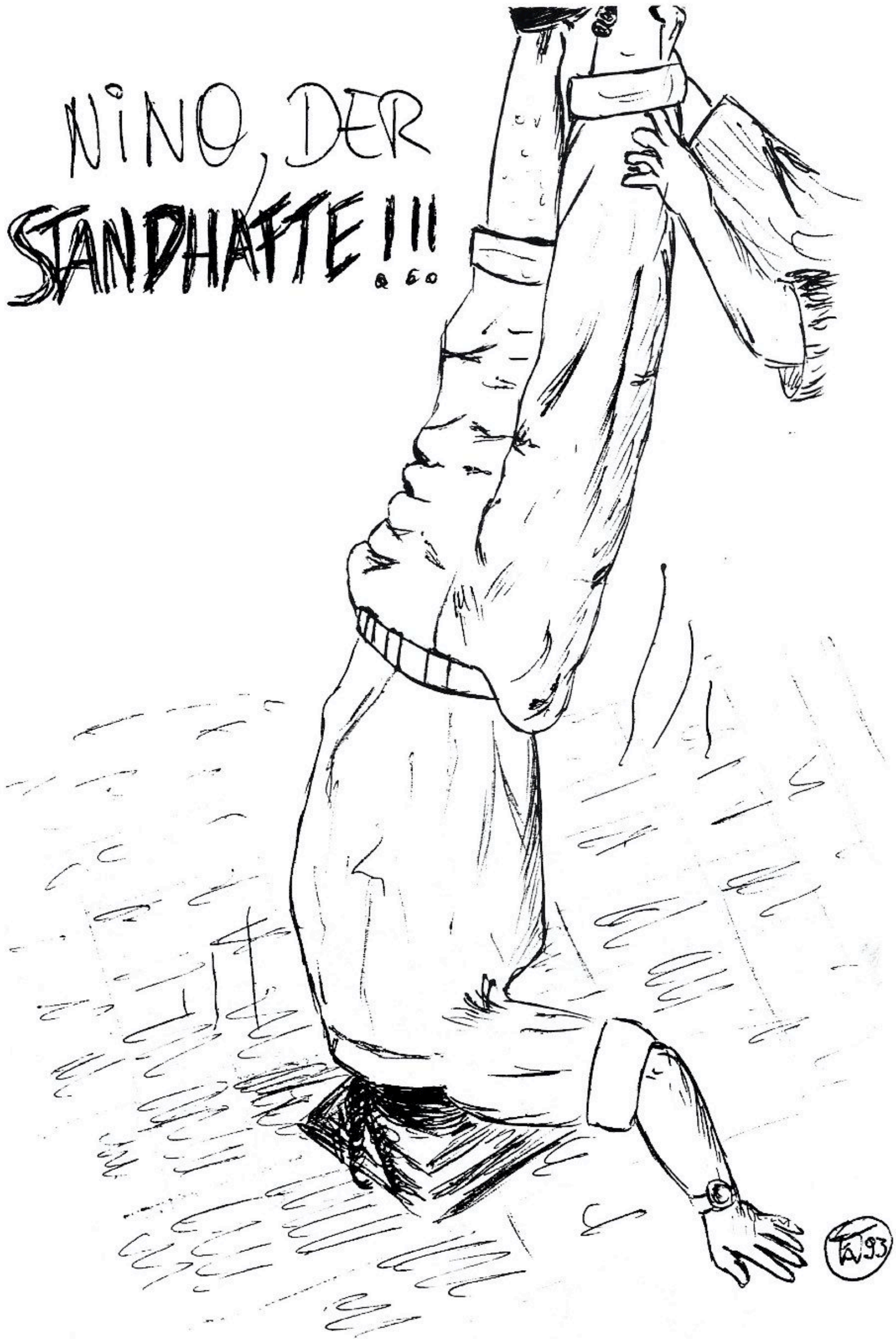
Zurück bei Billi endlich etwas Erfreuliches: Raimund S., der erste und wohl einzige Österreicher mit den EAV- und STS-Logos am rechten Oberarm. Sie wurden ihm am Tag zuvor von seinem Sohn verpaßt, der wiederum drei Tage vorher aus Schweden zurückkam, wo er sich die Tatowiermaschine besorgt hatte. (Versuchskaninchen Vater) Der Samstag begann unauffällig mit einem Billi-Frühstück (bis 16.02, eh schon wissen) und sinnigen Unterhaltungen. Der erste EAVler, der sich zu uns traute, war Andy. Er tauchte in rotem Sprotwagen (im Kofferraum Ritterspiel-Plakate) und mit Tochter auf, die er uns voller Stolz präsentierte. Er war es auch, der für das Leberkäse-Testessen herhalten mußte, das eigentlich für Klaus geplant gewesen wäre. (Alte EAV-Kenner wissen ja, laut Klaus findet man den besten Leberkäse der Welt in der Linzerstraße in Braunau. - Werbung darf man ja keine machen.) So sollte also der gute Andy den besten Leberkäse herausschmecken. Er stürzte sich darauf und ließ zwei Sorten sofort ausscheiden. (Waren aus zwei Supermarktketten, guter Geschmack, der Junge.) Dann kostete er zwischen den zwei verbleibenden Sorten hin und her. Ergebnis: KLAUS HAT UNRECHT!! Andy verwies bewußten Leberkäse auf den zweiten Platz. Nach



getaner Arbeit wandte er sich seinen Schnitzel zu. Die Unterhaltungen wurden auch mit Andys tatkräftiger Unterstützung nicht intelligenter. (Woran das wohl liegen mag ...?)

Eineinhalb Stunden später, um drei, kam Nino - im Seeräuberlook. Sein Gesprächsniveau befand sich auf derselben (sehr hohen) Stufe. Seine Themen reichten von zwei harten Jahren im Heizungskeller (Geigeüben) und Autos, die von Tintendrucker tintenpatronen angetrieben werden. (Die Rentabilität dieser Erfindung wird zur Zeit noch in den üblichen Testreihen überprüft. Den Umweltverträglichkeitstest hat dieses Auto bereits bestanden.) Gegen Abend brach Andy auf, weil er noch zu einer Geburtstagsfeier mußte.

NINO, DER
STANDHATTE!!!



Nach Winnies einmaliger Showeinlage brach die Gesellschaft nach Graz auf, weil uns Eik in sein Lokal, das Tinten faß, eingeladen hatte. Weil von der Meute (ca. 25) nur zwei (Werner und Nino) wußten, wo das Tintenfaß zu finden war, bildete man eine Kolonne aus fünf Autos, die hinter Werner herfuhr und darauf vertraute, daß der wirklich wußte, wo es war. Bei Eik angekommen, wurde die Haupttätigkeit dieses Abends munter weiterpraktiziert. Es wurde getrunken. Kurz vor zwei Uhr brachen wir wieder auf, in Autokolonne zurück zu Billi, wieder Haupttätigkeit, allerdings in Selbstbedienung, da sich Billi bereits ins Bett gebracht hatte. (Er war nicht so selbstlos, wegen uns aufzubleiben.) Der Haufen zerwürfelte sich langsam, nur der harte Kern blieb übrig und machte durch. Nino war natürlich der Härteste von allen. Und wie die meisten anderen auch, nicht mehr unbedingt nüchtern. Als sich um vier Uhr morgens Schluckauf einstellte, machte er kurzerhand einen Kopfstand. Satt des eigentlich üblichen Wassers ließ er sich von Hans Jörg einen G'spritzten einflößen. Zur Verwunderung aller war der Schluckauf nach dieser akrobatischen Leistung tatsächlich weg. (Also, hast du Schluckauf, mach einen Kopfstand, es wirkt!)

Mit zunehmender Stunde wurden die Gesprächsthemen immer sinnloser (Was nicht anders zu erwarten war.)

Als Billi um sieben Uhr wieder auftauchte, saßen wir immer noch da. Nino war inzwischen "fett wie ein Radiergummi", was ihm den letzten vernünftigen Gedanken zu rauben schien. Während er sich dann seinen "Fetzen" wegschleifte, unterhielt uns Werner mit lustigen EAV-Geschichten. (Er wundert sich übrigens über nichts mehr, er kennt die EAV schon seit Jahren.) (Und er ist trotzdem ein halbwegs vernünftiger Mensch geblieben. - Das nennt man Nerven.) Nino erschien gegen Mittag wieder auf der Bildfläche und machte einen immer noch leicht lädierten Eindruck. Er machte sich schließlich mit 12 Stunden Verspätung auf den Heimweg. Denn eigentlich hätte er auf seine Tochter aufpassen sollen, die mit dem Hund alleine zu Hause war. Er konnte sich aber

offensichtlich nicht von uns trennen (und das, obwohl er bei keinem von uns ein Geschenk gefunden hatte!) und hatte schnell einen anderen Aufpasser organisiert.

Der Nachmittag verlief mit nun etwas sinnvolleren Gesprächen, weil nicht mehr so feucht, und am Abend ging's ins Beisl. Nach Alkohol war wohl niemandem mehr zumute. Man trank Mineralwasser, Apfelsaft und Kakao. Nüchtern ging diese Nacht vorüber und am nächsten Tag war das Treffen endgültig vorbei.

Der Wunsch aller anwesenden Mitglieder: Ein ebenso lustiges und chaotisches Treffen im nächsten Jahr, bei dem sich auch der Rest der EAV ansehen läßt. Ein Treffen gibt's auf alle Fälle, eventuell auch in Verbindung mit der 1994 beginnenden Tournee.

Außerdem stellte die EAV unter Beweis, daß sie - entgegen hartnäckiger Gerüchte - DOCH schreiben kann. Zumindest drei von ihnen können's.

Surprise, Surprise!
Das war ein
Fa - Fa - Fa Club Überfall!
Liebe Grüße
Eik

Hier schreibt Andreas der schön Bub,
 Liebt Grinde an Euren guden Club
 und wieder halt er in neuen Tag
 was er uns wohl bringen mag,
 doch die Antwort ist dir selber
 Schritte "Statt von Ei das erbe!".

[Handwritten signature]
 A. S. P₃

DAS IST EINE
 UNTERSCHRIFT.

UND ZUMER
 VOM. ||||

[Handwritten signature]
 (Für FAN-CLUB

RITZ)
 WÄHLT.

Bair
Bulocaris

Thomas

Sanford

Olden

Walden

Robert

~~Walden~~

~~Sanford~~

W.A.

W.A.

W.A.

W.A.

W.A.

W.A.

W.A.

W.A.

W.A.

Und damit auch die, die noch nie bei einem Clubtreffen dabei waren, endlich wissen, was sie sich unter Billi bildlich vorstellen sollen, hier ein Bild von ihm:

Die EAV-Mannen Klaus Eberhartinger (links) und Andi Töffel bei ihrer Tournee-Abschlußfeier in Feldbach mit Wirt Michael Cseitej. (Foto: Lohr)



oder
auch
zwei

KURZ-NEWS-KURZ-NEWS-KURZ-NEWS-KURZ-NEWS-KURZ-NEWS-KURZ-NEWS-KURZ-NEWS-kur

- ☒ Die LP soll anfang nächstes Jahr erscheinen. Auch die dazugehörige Tournee soll im Frühling nächsten Jahres starten.
- ☒ Eik Breit hat sich ein Lokal zugelegt. Er eröffnete in der Grazer Brockmann-gasse das Lokal TINTENFASZ. Eik: "So schafft man sich seine Stammkneipe"
- ☒ ART-ACIMA, Andys soloprojekt, hat durch den Wechsel der EMI-Geschäftsführung ein jähes Ende gefunden, was Andy nicht allzuviel auszumachen scheint. Sein Herz schlägt (lt. eigener Angabe) nur für die EAV. Er denkt aber dennoch wieder an etwas "Eigenes", diesmal ohne Partnerin.

Sattelzugmaschine für EAV

Anläßlich der kürzlichen Eröffnung des Stützpunktes Graz übernahmen die Mitglieder der Pop-Gruppe Erste Allgemeine Verunsicherung, Thomas Spitzer, Andi Töffel und Klaus Eberhartinger (v.l.n.r.) und im Beisein von Frau Landesrat Waltraut Klasnic und Frau Vizebürgermeister Feldgrill-Zankel (nicht im Bild) von Steyr Trucks Verkaufsvorstand Dr. Ernst Pränckl ihre vierte Steyr Sattelzugmaschine, ein lärmarmes Modell Eurosattel 19S42 mit 420 PS. Rechts im Bild, neben Dr. Pränckl, Vorstandsdirektor Horst Rebl. Die Steyr-Fahrzeuge der EAV transportieren die musikalische und technische Ausstattung der Band im Wert von 15 Mio. S in der Nacht von Auftritt zu Auftritt.

Foto: Steyr Trucks



Feldbach, ein Ort, südöstlich von Graz, eher unauffällig, in dem Zwieback erzeugt wird. Am 3. April wurde in diesem Ort aber noch etwas ganz anderes erzeugt. Eine Benefizveranstaltung, wie sie in Österreich zuvor kaum zu sehen war. - Ins Leben gerufen von der EAV bzw. von Karl Puntigam.

Wie kam es dazu? Karl: "Eine lange Geschichte. Angefangen hat alles, als Tom Ende Dezember nach Kenia fliegen wollte, und ich ihn nach Schwechat gefahren hab. Er wollte, daß ich auf seine Kosten einen 'Nachbar in Not'-LKW finanzier."

WAS ALS GEMÜTLICHE GEBURTSTAGSPARTY GEPLANT WAR, GEHT AM 3. APRIL ALS GALA-ABEND DER SUPERLATIVE ZUGUNSTEN VON „NACHBAR IN NOT“ ÜBER DIE BÜHNE. ZU THOMAS SPITZERS VIERZIGER GIBT SICH DIE PROMINENZ AUS MUSIK UND SPORT EIN STELLDICHEIN, DAS VON ACHT FERNSEHSTATIONEN ÜBERTRAGEN WIRD.



Megaparty zum 40er

Tom flog also von dannen, während Karl auf der Heimfahrt beschloß, für Tom eine Geburtstagsfeier als Überraschung zu organisieren.

"Ich hab ein paar Leute anrufen, und hab sie gfragt, ob sie zu Toms Geburtstag kommen und eventuell ein kleines Ständchen singen. Als ich so zehn Leute beisammen hatte, hab ich mir gedacht: Eigentlich schad, wenn das in so kleinem Rahmen stattfindet - und warum soll der Tom eigentlich allein einen LKW bezahlen?" Und Karl machte sich an die Arbeit. Er organisierte praktisch im Alleingang eine 4-Stunden-Show mit vielen nationalen Stars. Auch ein internationaler Gast gab sich die Ehre: Chesney Hawkes, der in Feldbach seine neue Single präsentierte.

Das Großereignis wurde von neun TV-Stationen und etlichen Radiosendern übertragen. Denn die Jungs wollten mit ihrem Spendenaufruf möglichst viele Menschen erreichen. Der Streß hat sich gelohnt: Karl konnte Mag. Schüller noch am selben Abend (!) 1.000.000.-- überreichen. Aber dieser Scheck war nicht die einzige Folge dieses Abends. In weiten Teilen der BRD und auch in Italien wurden Organisationen gegründet, die den Menschen im ehemaligen Jugoslawien helfen.

Erwähnenswert ist auch, daß sich sämtliche Techniker bereiterklärt haben, auf alle Spesen zu verzichten. Der Gratis-Auftritt der Künstler war Ehrensache und so konnte das eingenommene Geld (incl. 800.-- pro Eintrittskarte) im 1:1-Verhältnis für "Nachbar in Not" zur Verfügung gestellt werden.

Anläßlich des Spektakels warf sich auch Tom ins Zeug. Er textete die traditionelle Schlußnummer der EAV, "Morgen fang ich ein neues Leben an", um in: "Morgen fang ich zum spenden an".

Tom: "Ein paar Stunden vor der Show is mir aufgefallen, daß man das eigentlich noch umändern sollte ..."

Einige der anwesende →
Share

MORGEN FANG ICH ZUM SPENDEN AN

Ich wach auf am Nachmittag,
lieg schwindlich in mein Bett
- ja gestern war ich wieder nudelfett!
Wenn i des alles g'spendet hätt,
was i versoff'n hab,
dann gebat's keine Nachbarn mehr in Not!

Wir Österreicher tschechern gern,
ob Schnaps, ob Jagatee,
wir bergurgeln jeden Tag
500 LKW!

Morgen, ja morgen
fang ma zum Spendn an
Jed's zweite Stamperl
kummt net ins Wamperl
Wir nehmen s'Göd und wir zahl'n's ein
die Leber wird uns ewig dankbar sein

Falco, Udo, STS,
der Wolfgang und der Mo
und alle andern war'n heit Abend da.
Sie habn gsungen und habn gspielt
die Ohr'n euch perforiert
doch ihre Spesn habn sie selber finanziert.

Die EAV sagt Dankeschön
Applaus und küß die Hand
schön war's und auf Wiedersehn
und jetzt sing ma mitanand

Morgen, ja morgen
fang ma ...



Nach gelungenem
Auftritt ließ auch
Andy Baum die
Korken knallen.



Simone im intimen
Plausch mit „Hektiker“
Florian. Wie die Zeitschrift
„News“ berichtete,
landete sie aber mit

Sänger Mo im Bett, wo sie
von ihrem Ö3-Freund
Dominik Heinzl am
nächsten Morgen
überrascht wurde ...

© Spitzer/EAV '93

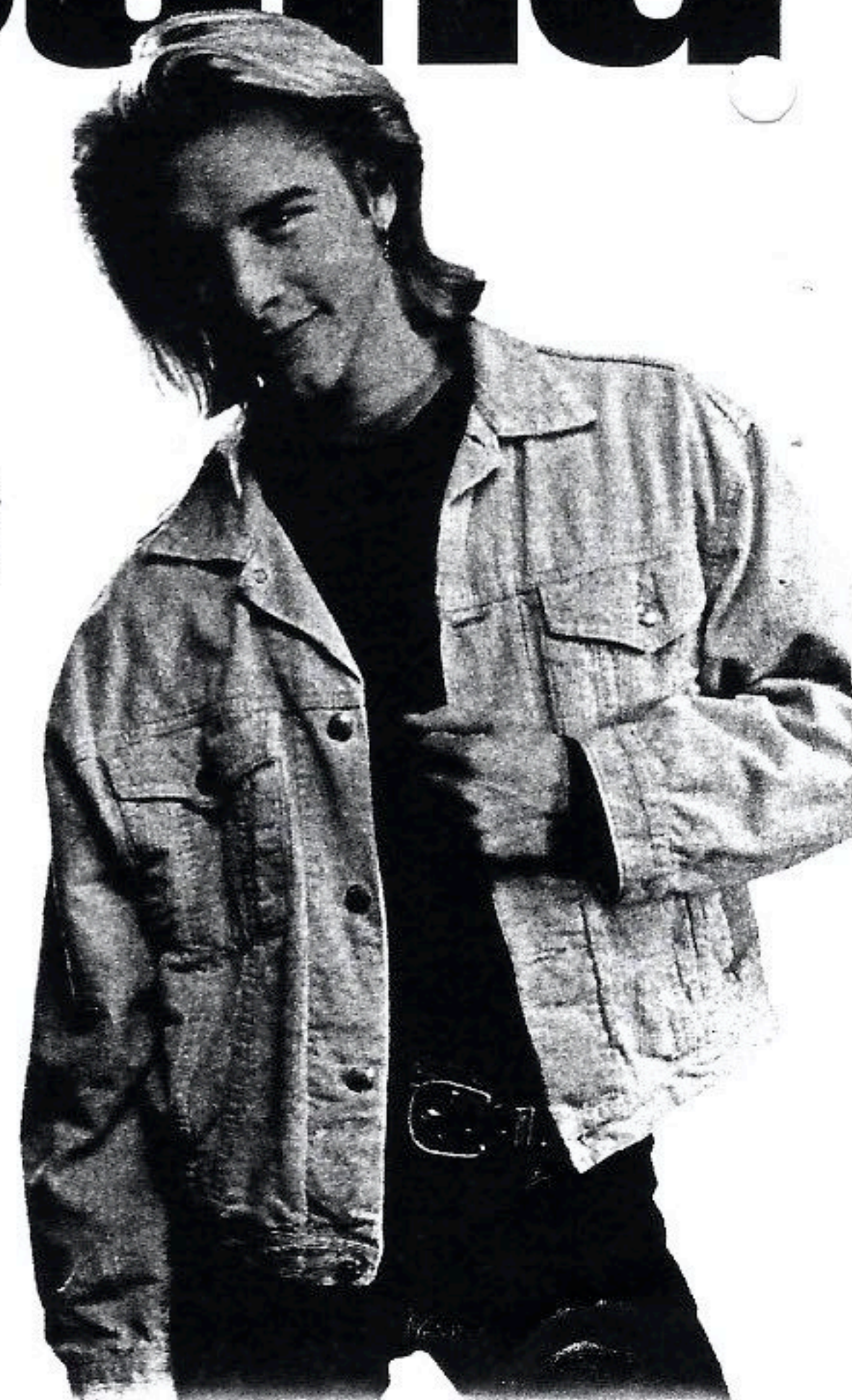
background

(h)

appy Birthday!" und „Give Peace A Chance“. Diese beiden Songs prägten das Spektakel in dem steirischen Städtchen Feldbach. EAV-Erfinder Thomas Spitzer feierte seinen 40. Geburtstag und lud dazu all seine Freunde aus dem Pop-Geschäft ein. Von Tony Wegas bis Udo Jürgens, von Falco bis zum Hias traten alle auf. Der Erlös der Mega-Veranstaltung kam der Bosnien-Hilfsaktion „Nachbar in Not“ zügute, und ein Konzert-Mitschnitt wird demnächst auf Platte und Video erscheinen. Inzwischen bastelt Thomas Spitzer schon eifrigst am nächsten EAV-Album, das Anfang 1994 veröffentlicht werden soll. Sein EAV-Kollege Andy Töffel hat zusammen mit Ex-Miß Alexandra Werbanschtz seine erste Soloplatte herausgebracht. Stil: Al Bano und Romina Power auf österreichisch. Als einzigen internationalen Stargast holte sich die EAV den britischen Chartstürmer Chesnev

Hawkes nach Österreich, was besonders die jungen Kellnerinnen erfreute. Sie verließen ihren Platz am kalten Büffet, um Autogramme und Fotos zu ergattern. Für den blonden Mädchenliebling ist Österreich schon so etwas wie seine zweite Heimat geworden, immer wieder verschlägt es ihn hierher. Kein Wunder, hat er doch bei uns seine größten Plattenerfolge zu verzeichnen. Mit seiner neuen Single „What's Wrong With This Picture“, die er für „Nachbar in Not“ zum ersten Mal präsentierte, und seinem neuen Album (erscheint im Mai) hofft er, an seinen „One And Only“-Hit anzuschließen. Um noch mehr Leute anzusprechen, will er vom Teenie-Image wegkommen, setzt auf Live-Konzerte und erwachsenere Musikauswahl. Im Sommer will er in Österreich auf Tour gehen.

Chesney Hawkes,
internationaler Stargast und
Spitzer-Freund, hielt die
Kellnerinnen von der Arbeit ab.



NACHBAR

EINE HILFSAKTION VON  Caritas 

IN NOT

PSK 76 00 111

Thomas Spitzer, zweiter Allgemeiner Verunsicherer, wurde vierzig, rief und alle kamen. Nach Feldbach in der grünen Steiermark. Für einen guten Zweck (Bosnien-Hilfe). Am vergangenen Wochenende.

Das friedliche Zwiebackstädtchen erbebte buchstäblich. Denn Österreichs Barden, die Austropopper, sind in geballter Ladung wie weiland Thors nieder-

fahrender Hammer: dominant, kraftvoll, super und laut. Die Fans wissen das und strömten ergo in Scharen herbei. Und der Schilling

für „Nachbar in Not“ rollte und rollte.

Eine Million (Anzahlung!) kassierte Caritas-Chef Helmut Schüller nach nicht ganz vier Stunden, die er in Feldbachs Sporthalle stoisch und tapfer verharnte. Der Monsignore: „Für diesen Betrag würde ich noch ganz andere Dinge erdulden.“ Und ergänzte (als sich ihm Popsternchen Simone im Sexy-Look zur Seite gesellte) mit leicht gen Himmel gerichtetem Blick: „Dies ist meine Reverenz an die Menschen, die guten Willens sind...“

Guten Willens in Feldbach waren: EAV, STS, Udo Jürgens, Falco, Gary Lux, Peter Cornelius, Hubertus von Hohenlohe, MO, Andy Baum, Hias, Reinhold Bilgeri, Wolfgang Ambros, Chesney Hawkes, Papermoon, Jazz-Gitti, Stefanie Werger, Boris Bukowski, Opus und die Feldbacher Stadtmusikanten unter der Leitung von – wer es nicht erlebt hat, ist arm – Christian Kolonovits.

Meinte der anerkannte Pop-Guru und Meister: „Hätt i ma net denkt, daß die Musi so abgeht. A Wahnsinn...“

... statt niederschießen

Foto: Klemens Grah



Monsignore und Pop-Sternchen in Feldbachs Sporthalle

